

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Einzelpreis 10 Pfennig.

Jahrgang 218

für Anhalt und Thüringen.

nr. 242

Bezugspreis: monatlich 2.00 M., einschließlich Zustellungsgebühr. — Einjahresbezug 20.00 M., einschließlich Zustellungsgebühr. — Abbestellen jederzeit möglich. — Adressänderungen ohne Kosten. — Abbestellen ohne Kosten. — Adressänderungen ohne Kosten.

Halle-Saale
Donnerstag, 15. Oktober 1925

Abzugspreis: Die Expedition 24 mit dem Anhang 10 Pfennig. Einzelnummer 6 Pfennig. Die Expedition 10 mit dem Anhang 10 Pfennig. Einzelnummer 6 Pfennig. Die Expedition 10 mit dem Anhang 10 Pfennig. Einzelnummer 6 Pfennig. Die Expedition 10 mit dem Anhang 10 Pfennig. Einzelnummer 6 Pfennig.

Der Berliner Kabinettsrat über Locarno

Kempners Rückkehr zum Konferenzort

Zwei Kabinettsratsitzungen

Langsam treten!

Zwei Kabinettsratsitzungen
Berlin, 14. Oktober.
(Eigener Drahtbericht.)
Staatssekretär Kempner traf gestern Abend um 9 Uhr aus Locarno auf dem Bahnhof ein. Um 10 Uhr trat er unter dem Vorsitz des Reichswehrministers Dr. Brüning in der Berliner Kabinettsratssitzung zu einer Sitzung zusammen, in der Staatssekretär Dr. Kempner über den bisherigen Verlauf der Konferenz Bericht erstattete. Staatssekretär Kempner, der im Laufe des heutigen Tages wieder die Rückreise nach Locarno antritt, wird nach Erledigung seines Vortrages beim Herrn Reichspräsidenten seine Berichterstattung vor dem Reichspräsidenten zu Ende geführt werden, heute fortsetzen.

Keine Berliner Entscheidungen
Berlin, 14. Oktober.
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Die Mitteilung von der plötzlichen Reise des Staatssekretärs Kempner nach Locarno hat in Berlin bei weitem nicht den Aufbruch der Entscheidung erregt, den man nach dem Verlauf der Konferenz erwarten konnte. Die deutsche Delegation hat sich nach vorangegangenen ausführlichen Beratungen gestern Abend gegen eine Entscheidung, Staatssekretär Kempner nach Berlin zu entsenden, um das Reichskabinett und den Reichspräsidenten über den gegenwärtigen Stand und die weiteren Möglichkeiten der Konferenz zu unterrichten. Die reine Berichterstattung an den Reichspräsidenten wird nicht als ein weiteres Zeichen der Unfähigkeit angesehen, sondern als ein notwendiges Mittel, um die deutsche Delegation über den Stand der Verhandlungen zu unterrichten zu lassen. In Berlin werden keinerlei Entscheidungen getroffen werden, vielmehr wird Dr. Kempner so rasch als möglich nach Locarno zurückkehren.

Für die Reise Kempners wurde der gegenwärtige Zeitpunkt gewählt, weil in den Verhandlungen der letzten Tage in allen zur Debatte stehenden Fragen eine vollständige Klärung der gegnerischen Ansichten erfolgt ist. Man kann also bereits heute sagen, welche Möglichkeiten sich bei der weiteren Verhandlung ergeben werden. Wenn es sich um eine definitive Entscheidung der deutschen Seite handelt, so wird sie in ihrer Bedeutung durch die noch bestehenden fachlichen Schwierigkeiten der Konferenz weit übertrieben. Die Welt ist heute zum ersten Mal durch die Tatsache überzeugt worden, daß die alliierten Delegationen ihren Optimismus aufgeben und daß die Begleitmission aus London und Paris gleichfalls ebenfalls erkränkt ist. Heute wird es eigentlich die deutsche Delegation, die den Konferenzoptimismus etwas abschwächen und unverändert an ihrer fachlich-ersten Beurteilung festhalten. Den Anlaß zu dieser allgemeinen Beurteilung bilden nicht allein die Schwierigkeiten in der Frage der Schiedsgerichtsverträge im Osten, die ja gestern ebenfalls im Mittelpunkt standen, sondern vielmehr die Tatsache, daß die Verhandlungen in Locarno nicht nur von vornherein klar war, daß ihre Fortsetzung noch erhebliche Schwierigkeiten mit sich bringen würde. Die alliierten Delegationen sind in einem anderen sehr wesentlichen Punkt auf unüberwindlichen Schwierigkeiten gestoßen. Frankreich hat in dieser Hinsicht nicht das Entgegenkommen gezeigt, das man nach den vorangegangenen Verhandlungen voraussetzen mußte. Ein Hauptgrund für die deutsche Delegation gerade in diesem Punkte ist unzulänglich. So sind heute die sogenannten Nebenfragen zu Hauptfragen der Konferenz geworden und nach einer antwortenden Konferenzwoche und Überwindung großer Schwierigkeiten, besteht noch immer die Möglichkeit, daß das Ergebnis unzureichend bleibt. Die deutsche Delegation hält an ihrem Standpunkt fest, daß ein Fortschritt der Konferenz der Preisgabe lebenswichtiger Interessen und einem Vertragswert vorzuziehen wäre, dessen Ablehnung durch die gezeigten Körperlichkeiten gewiß wäre.

Aus Berlin wird uns geschrieben:
Am Dienstag lauten alle in Berlin einlaufenden Nachrichten übereinstimmend dahin, daß in Locarno ein Fortschritt erzielt worden sei. Dieser Fortschritt wurde näherhin festgestellt und daß man von einer gegebenen Formel sprach, die den deutschen Wünschen in weitestem Maße Rechnung trage. Die Reise des Staatssekretärs Kempner nach Berlin beweist, daß diese Nachrichten nicht zu den in der letzten Zeit so beliebten Enten gehören, sondern daß an ihnen etwas Ernsthaftes daran war. Erst nach Ablauf des Ministerrates und erst nachdem der Reichspräsident den Bericht des Staatssekretärs Kempner entgegengenommen hat, wird die deutsche Öffentlichkeit näher Einzelheiten erfahren und dann zu ihren Stellungnahmen kommen. Dann erst wird es sich erweisen, ob der Fortschritt wirklich ein solcher Fortschritt ist, der für Deutschland die Frage des Durchmarschrechtes, soweit sie mit dem Artikel 16 zusammenhängt, bereinigt ist. Es muß ausdrücklich betont werden, daß eine solche Bereinigung nicht erfolgt, wenn es sich hierbei nur um Verhandlungen und unverbindliche Zusicherungen der anderen Seite handelt. Deutschland ist so oft belogen und betrogen worden, daß allerhöchste Mißtrauen zu den Pflichten seiner Selbsterhaltung gehört. Eine Formel, die mit Wenn und Aber arbeitet und die die ernüchterte Lösung in die Zukunft legt, ohne durch Brief und Siegel auch die volle Garantie zu übernehmen, daß sie unter allen Umständen durchgeführt wird, ist keine Formel, die Deutschland genügt und die von Deutschland angenommen werden kann. Aber selbst wenn es wirklich erreicht wird, daß die Mächte der Gegenseite sich vertraglich verpflichten, den deutschen Wünschen in vollem Maße Rechnung zu tragen und sich für die Zukunft an ein vorgezeichnetes Verhalten binden, so kann man das gewiß einen Fortschritt nennen, aber mit diesem Fortschritt ist noch gar nichts erreicht, wenn auf dem anderen Gebiete, auf dem Gebiete der Ostfragen, Vertragspläne durchdringen und hier ein verheerendes Durchmarschrecht für Frankreich eingeschmuggelt wird, das durch die Formel für den Paragraphen 16 ausgeschlossen werden sollte. Dann wäre es schlimmer als zuvor, denn man mag dem Widerstand mit noch so großer Ehrfurcht gegenüberstehen, das liegt doch auf der Hand, daß ein Reststück für Frankreich allein in dieser Frage für Deutschland noch weit gefährlicher ist, als wenn die Gesamtheit der im Widerband vertretenen Mächte einen gemeinsamen Rechtsmittel hat, den sie aber erst praktisch anwenden können, wenn sie zu einem einmütigen Entschluß gekommen sind. Die Konferenz in Locarno hat neben den vielen wichtigen Problemen, die auf ihr behandelt werden, diese zwei Kernstücke, die Frage des Artikels 16 und die Frage eines Ostplattes. Beide Kernstücke sind auf besondere Art unterdrückt miteinander verbunden. Gelangt es, das eine dieser Probleme in befriedigender Weise zu lösen, so ist damit noch durchaus nicht die Möglichkeit erreicht und daß nicht durch das Ergebnis der Verhandlungen über das andere Kernstück schließlich die bei dem einen gefundene Lösung wieder illusorisch gemacht wird. Auf diese Gefahr mit allergrößter Aufmerksamkeit hinanzusehen, ist Pflicht.



Staatssekretär Kempner

Die ungelösten deutschen „Nebenfragen“

Deutsche Bedingungen
Paris, 14. Oktober.
(Eigener Drahtbericht.)
Der Sonderberichterstatter des „New-York Herald“ will erfahren haben, daß die deutsche Delegation, nachdem sie die schriftliche Erklärung erhalten hat, daß die deutsche Delegation die besondere Stellung Deutschlands bei Eintritt in den Widerband berücksichtigt wird, jetzt eine schriftliche Zusage einer gemäßigten Zugeständnisse verlangt. Nach dem „New-York Herald“ sollen die deutschen Forderungen folgende sein:
1. Deutschland verlangt Aufhebung sämtlicher einschneidender Luftverkehrsbestimmungen und Gleichstellung mit den Alliierten.
2. Räumung des Rheinlands bei Unterzeichnung des Rates und Erklärung des Verzeichnisses, daß die Truppen der Alliierten keine nach anderen besetzten Gebieten, insbesondere nach Frankreich zurückgeführt werden, damit die Besatzungskosten vermindert werden.
3. Die Räumung des Rheinlands ist dahin zu verstehen, daß Deutschland die Entwaffnungsbedingungen erfüllt sind. Rheinland, mit der Abklärung zusammenhängender Fragen Rheinlands Gegenstand einer späteren stillschweigenden Vereinbarung bilden.
4. Milderung des Besatzungsregimes im Rheinland.
5. Beschleunigte Räumung aller Besatzungsgebiete.
6. Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftstätigkeit im Saargebiet.
Das Wort heißt besonders hervor, daß Ausländer und Fremde keinen Wert darauf legen, daß sie die schriftliche Zusage von den alliierten Delegationen erhalten. Zielsetzung habe geteilt gemacht, daß die gegenwärtigen alliierten Unterhändler alle längere Zeit im Amt seien als die deutschen Minister und daß bei einem eventuellen Regierungswechsel in den alliierten Staaten die neuen Regierungen in ähnliche Verpflichtungen nicht als bindend ansehen können. Einmal ist es jedoch abgelehnt haben, die schriftliche Erklärung abzugeben. Nach dem „Echo de Paris“ soll grundsätzlich die Erklärung eines Kolonialmandates an Deutschland beschloffen werden, doch soll wie der Berichterstatter des „Herald“ erklärt, die meisten gemäßigten Schwierigkeiten machen, da es ebenfalls Anspruch auf Freisetzung von Kolonien erhebt. Der Rückkehr Kempners steht man mit Spannung entgegen. Man hält es für möglich, daß der deutsche Staatssekretär bei seiner Rückkehr der deutschen

Delegation auf Grund seiner Berliner Verhandlungen Forderungen an die Alliierten nachlegen wird, die, wie es Laubach in der Vorrede zu seinen Schriften, auf deren Bedeutung für Deutschland bereits von vornherein hingewiesen wurde. Auf französischer Seite scheinen diese Forderungen gegenüber gemäßigter Widerstände geltend gemacht zu werden.

Das Eintreffen der Saardelegation in Locarno

Locarno, 13. Oktober.
Unser Sonderberichterstatter meldet:
Die Saar-Delegation ist heute in Locarno eingetroffen und hat sofort mit der deutschen Delegation Verhandlungen über die Verhältnisse im Saargebiet unterhalten. Bereits im Verlaufe des letzten Jahres haben sich die Verhältnisse im Saargebiet so weit geändert, daß die Befragung des Saargebietes für die französische Regierung zu einer schweren Last geworden ist, die jährlich etwa 100 Millionen kostet. Die Nachkriegsverhältnisse bei einer Volksabstimmung im Saargebiet sind ein Projekt der Saarbewohner keine Stimme für Frankreich abgeben würde. Je länger die Volksabstimmung hinausgeschoben werde, um so mehr steigt sich der nationale Gedanke unter den Saarbewohnern der Anschauung auch in nachgebenden Breiten des Widerstandes die Anschauung verbreiten, daß Frankreich eine Abstimmung heute nicht mehr durchführen kann, ohne sich der größten Blamage auszuliefern. Es ist heute bereits so weit, daß die Abstimmung im Saargebiet von französischer Seite nicht mehr herangezogen werden, bevor nicht die Frage der Befreiung der Rheinlande in einem für Deutschland günstigen Sinne gelöst ist, da sonst nur allzu leicht das Saargebiet auch dem Rhein der Alliierten in die Hände der Rheinlandregimes kommen würde.

richten nicht zu den in der letzten Zeit so beliebten Enten gehören, sondern daß an ihnen etwas Ernsthaftes daran war. Erst nach Ablauf des Ministerrates und erst nachdem der Reichspräsident den Bericht des Staatssekretärs Kempner entgegengenommen hat, wird die deutsche Öffentlichkeit näher Einzelheiten erfahren und dann zu ihren Stellungnahmen kommen. Dann erst wird es sich erweisen, ob der Fortschritt wirklich ein solcher Fortschritt ist, der für Deutschland die Frage des Durchmarschrechtes, soweit sie mit dem Artikel 16 zusammenhängt, bereinigt ist. Es muß ausdrücklich betont werden, daß eine solche Bereinigung nicht erfolgt, wenn es sich hierbei nur um Verhandlungen und unverbindliche Zusicherungen der anderen Seite handelt. Deutschland ist so oft belogen und betrogen worden, daß allerhöchste Mißtrauen zu den Pflichten seiner Selbsterhaltung gehört. Eine Formel, die mit Wenn und Aber arbeitet und die die ernüchterte Lösung in die Zukunft legt, ohne durch Brief und Siegel auch die volle Garantie zu übernehmen, daß sie unter allen Umständen durchgeführt wird, ist keine Formel, die Deutschland genügt und die von Deutschland angenommen werden kann. Aber selbst wenn es wirklich erreicht wird, daß die Mächte der Gegenseite sich vertraglich verpflichten, den deutschen Wünschen in vollem Maße Rechnung zu tragen und sich für die Zukunft an ein vorgezeichnetes Verhalten binden, so kann man das gewiß einen Fortschritt nennen, aber mit diesem Fortschritt ist noch gar nichts erreicht, wenn auf dem anderen Gebiete, auf dem Gebiete der Ostfragen, Vertragspläne durchdringen und hier ein verheerendes Durchmarschrecht für Frankreich eingeschmuggelt wird, das durch die Formel für den Paragraphen 16 ausgeschlossen werden sollte. Dann wäre es schlimmer als zuvor, denn man mag dem Widerstand mit noch so großer Ehrfurcht gegenüberstehen, das liegt doch auf der Hand, daß ein Reststück für Frankreich allein in dieser Frage für Deutschland noch weit gefährlicher ist, als wenn die Gesamtheit der im Widerband vertretenen Mächte einen gemeinsamen Rechtsmittel hat, den sie aber erst praktisch anwenden können, wenn sie zu einem einmütigen Entschluß gekommen sind. Die Konferenz in Locarno hat neben den vielen wichtigen Problemen, die auf ihr behandelt werden, diese zwei Kernstücke, die Frage des Artikels 16 und die Frage eines Ostplattes. Beide Kernstücke sind auf besondere Art unterdrückt miteinander verbunden. Gelangt es, das eine dieser Probleme in befriedigender Weise zu lösen, so ist damit noch durchaus nicht die Möglichkeit erreicht und daß nicht durch das Ergebnis der Verhandlungen über das andere Kernstück schließlich die bei dem einen gefundene Lösung wieder illusorisch gemacht wird. Auf diese Gefahr mit allergrößter Aufmerksamkeit hinanzusehen, ist Pflicht.

Durchführung der Besitzsteuergesetze

Wichtigste Rechnungslegung der wirtschaftlichen Lage der Steuerpflichtigen.

Ein Schreiben des Reichsfinanzministers an die Spitzen der Landesfinanzämter...

Oberteilung muß sein, daß zwar niemand sich seinen steuerlichen Pflichten entziehen darf...

Alle in Betracht kommenden Wirtschaftlichen sind mit Verhältnissen für die heutige wirtschaftliche Gesamtlage zu prüfen...

Die bei der geringen Mobilität zu beobachtende Nachdringlichkeit...

Die Abendbörse war verhältnismäßig über die interprovinzialen Vorgänge...

Wagelung, 13. Oktober. Weizen 11,10-11,30, gefragter; Roggen 8,80-9,40...

Wagelung, 13. Oktober. Prompte Lieferung - 1. Oktober 16,00-18,15...

Preisermäßigung auch für verarbeitete Waren. Die Vereinigung der Verzinser in Düsseldorf...

Wohnerverein für Bergbau und Guldenschmelzfabrikation, Bochum...

Berlin-Brandenburger Metallwerke. Die Firma hat die ersten fünf Jahre...

(7068 540) um 13,2 Prozent, die Personeneinlagen...

Die Rentenbank Ende September. Nach dem per ultimo...

Die Rotensachverhalte der Privatrenten für das vierte Quartal 1923...

Berliner Devisenkurse. Telegraphische Ansetzungen. Deutschland Reichsbank...

Die bei der geringen Mobilität zu beobachtende Nachdringlichkeit...

Die Abendbörse war verhältnismäßig über die interprovinzialen Vorgänge...

Wagelung, 13. Oktober. Weizen 11,10-11,30, gefragter; Roggen 8,80-9,40...

Wagelung, 13. Oktober. Prompte Lieferung - 1. Oktober 16,00-18,15...

Preisermäßigung auch für verarbeitete Waren. Die Vereinigung der Verzinser in Düsseldorf...

Wohnerverein für Bergbau und Guldenschmelzfabrikation, Bochum...

Berlin-Brandenburger Metallwerke. Die Firma hat die ersten fünf Jahre...

Zuckerfabrik Glaugitz (Anhalt)

Das erste Geschäftsjahr nach der Umstellung auf Reichsmark...

Die Anlagelosten haben sich lediglich nur durch die Abschreibungen vermindert...

Die Generalversammlung der Metallwarenfabriken...

Die Halle-Neustädter Eisenbahn-Gesellschaft...

Ein deutsch-türkischer Elektrizitätstrust unter Beteiligung maßgebender deutscher Vork. und Industrieller.

Am 21. September d. J. ist mit dem Sitz in Konstantinopel und unter der Firma „Elektro-Radio Société Anonyme Turque“ eine türkische Aktiengesellschaft mit einem Kapital von zunächst 300.000 Lit. gegründet worden. Der Zweck der Gesellschaft ist: Ausnutzung sämtlicher sich in der Türkei ergebenden Möglichkeiten auf elektrotechnischen Gebieten sowie auf dem Gebiete des Nachrichtenwesens, der drahtlosen Telegraphie und Telephonie und des Rundfunks. Geplant ist zunächst die Errichtung einer diesen Zwecken dienenden Fabrik in Konstantinopel.

Beteiligt an der Gründung sind:
a) technische Firmen:
Siemens & Co. A. G., Berlin,
Siemens-Schubert-Werke G. m. b. H., Berlin,
Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, Berlin,
Dr. Erich F. Sautz, Gesellschaft für Funkentelegraphie
G. m. b. H., Berlin,
Eidgenössische für amtliche und private Fernschreibmaschinen
G. m. b. H., Berlin,
Ino-Nachrichtenübertr., G. m. b. H., Berlin.
b) Bankteilig:
Türke İşbankası, Angora,
Banque de Credit National, Konstantinopel,
Deutsche Bank, Berlin-Konstantinopel.
Dem Verwaltungsrat gehören außer führenden türkischen Bankfunktionären als Vertreter der deutschen Firmen an: Dr. Bonn, Dr. Kühnert, Direktor Hofmann, Direktor Heilbron und ferner Herr Oberingenieur Bosche als administrateur délégué, der gleichzeitig am Generaldirektor bestellt wurde. Die Gründung der neuen Gesellschaft ist für die Erwidlung des türkischen Elektrizitätswesens sowie für die Belebung des Arbeitsmarktes von nicht zu unterschätzender Bedeutung; sie unterliegt in hohem Maße der Aufmerksamkeit der türkischen Regierung, die Industrie des Landes zu fördern.

Relevante Stahlwerke von der Thyssen und Wessener Eisenhütten A. G., Köln-Deutz. Einem Auszug aus dem Bericht des Vorstandes für 1924/25 entnehmen wir, daß die Aus-

nahme von Feinstählen, für welche die Bildung eines Verbandes bisher auf außerordentlich große Schwierigkeiten gestoßen ist, jetzt alle Holzprodukte in Betrieben zusammengefaßt sind. Demnach sind auch die Verbände durch maßvolle Preispolitik die Preise halten können, so sind dieselben doch nicht in der Lage, den Absatz zu beben. Eine einschneidende Besserung dieser Verhältnisse kann nur durch eine internationale Verständigung auf dem gesamten Eisenmarkt herbeigeführt werden. Die von einem Aktionsrat gegen die in der Generalversammlung vom 4. Dezember 1924 gefassten Beschlüsse erhobene Anfechtungsfrage ist zurückgewiesen worden. In der Bilanz erscheinen Kreditoren mit 4.105.838 (2.679.160) Reichsmark. Das Abgrenzungskapital hat einen Betrag von 4.820.115 Rm., auf 327.498 Rm. entfallen. Guthaben und Vorkasse werden insgesamt mit 5.326.234 (2.800.500) Rm. Effekten und Beteiligungen mit 2.495.574 (2.572.806) Rm., Kreditoren mit 8.181.071 (8.284.498) Rm. aufgeführt. Von dem 1.775.789 Reichsmark betragenden Reingewinn werden 10 Prozent Dividenden auf 18.300.000 Rm. einbehalten ausgepagelt.

„Aluminium“, Rheinische Metallwaren und Maschinenfabrik, Düsseldorf. Für das Geschäftsjahr 1924/25 ist die Verteilung einer Dividende nicht zu erwarten. Der augenblickliche Beschäftigungsgrad liegt in einzelnen Abteilungen betriebliegend, in anderen dagegen unzureichend. Das Auslandsgeschäft liegt sehr darnieder.

Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. A. G., Osnabrück. Das Werk, das ausweit voll beschäftigt ist und auch für die Zukunft reichlich mit Aufträgen versehen ist, schließt das Geschäftsjahr 1924 mit einem Verlust von 491.021 Rm. ab, der aus dem Reservefonds gedeckt werden soll. Ob in dem laufenden Geschäftsjahre mit einem Reingewinn zu rechnen ist, läßt sich bei den sehr gedrungenen Preisen und der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage noch nicht voraussagen.

Erster Mechanische Schaufelwerk A. G., Erfurt. Wie wir erfahren, ist für das abgelaufene Geschäftsjahr mit der Ausschüttung einer Dividende nicht zu rechnen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft einen nicht unerheblichen Verlust in den ersten Monaten des abgelaufenen Jahres durch den geringsten Beschäftigungsgrad in den Monaten März bis Juni ausglich konnte, so daß die Möglichkeit besteht, daß das Geschäftsjahr ohne Verlust abschließen wird. Auch die Monate

Juli bis September des neuen Geschäftsjahres haben einen zufriedenstellenden Verlauf genommen.

Deutsche Werke A. G., Berlin. Zu der Kursteigerung, welche die Aktien der Deutschen Werke in den letzten Tagen an der Berliner Börse erfahren konnten, wird mitgeteilt, daß die Verwaltung der Siegerung völlig geruhe und die Abwertung hauptsächlich auf Werten im Wertes der letzten Monate zurückzuführen. In Ergänzung hierzu wird behauptet, daß die Werke eventuell mit der geordneten Liquidation der Deutschen Werke zusammenzubringen seien und die hieraus resultierende Quote über dem nach dem Vorkurs errechneten ausmachenden Betrag liegen dürfte.

Magdeburg, 13. Okt. (Schlachtpreis für 100 Pfund Lebendgewicht in Gebirgs-) 1. Rinder Ochsen, vollst., ausgemastete höchsten Schlachtw. bis zu 6 Jahren 84—92, vollst., ausgewastete im Alter von 4 bis 7 J. 44—58, junge, fleischreich, nicht ausgewastete u. ältere ausgewastete 32—43, mäßig genährte, gut genährte ältere 30—30; Bullen: vollst., gut gemachte höchsten Schlachtw. 52—58, vollst., mäßig genährte 42—48, mäßig genährte ältere u. gut genährte ältere 40—48, Färsen und Kühe: vollst., ausgem. Färsen höchsten Schlachtw. 54—60, vollst., ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. von 7 Jahren 45—54, ältere ausgem. Kühe, weniger gute junge Kühe u. Färsen 33—34, mäßig genährte Kühe u. Färsen 28—32, gering gemachte Kühe u. Färsen 18—25; gering genährtes Jungvieh (Kälber): 32—40. — Schafe: Feinste Wollschaf 70—80, mittlere Maß und beste Schafböcke 60—70, geringe Maß und gute Schafböcke 50—60, geringere Schafböcke 35—45. — 3. Schafe: Schmalmaße, Kammwolle und langere, Wollschaf 46—52, ältere Wollschaf, geringe Wollschaf, mäßig genährte junge Schafe 36—44, mäßig genährte Kammer- und Schafe (Wetzschaf) 25—35. — 4. Schweine: Reife Schweine über 150 Kilogr. 13 Hfr., Lebendgewicht 85—92, vollst. 120—150 Kilogr. (240—300 Hfr.) 87—90, vollst. 100—120 Kilogr. (200—240 Hfr.) 68—80, vollst. 80—100 Kilogr. (160—200 Hfr.) 77—82, vollst. unter 80 Kilogr. (160 Hfr.) 72—76, unreine Sauen 75—85.

**Jedemal
wird Mk. 1.50 gespart**

wenn Sie an Stelle von 1 Pfund teurer Butter
die Feinkostmargarine „Schwan im Blaunichts Besseres zum Kochen,
Braten, Backen sowie
zum Brotaufstrich.

Preis
50 Pfennig
das Halb-
pfund.

Spar

**Schwau im
Blauband**

FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

**1. Klasse 252. Preussischer Klassen-Lotterie am
16. Oktober.**

Auszug aus dem Spielplan:
3m günstigsten Falle

2x1.000.000 RM
2x500.000
2x500.000
2x300.000
2x200.000
10x100.000
insgesamt 45 Millionen RM.

Gewinnzeit 8-6
Fernsprecher 5024

Lotteriegewinne sind einkommensteuerfrei.

1/8 Los 3 Mk.	Original-Lose in großer Auswahl und allen Teilungen durch die Staatliche Lotterie-Einnahme	1/2 Los 12 Mk.
1/4 Los 6 Mk.	Kümmel Gr. Steinstraße 65.	1/8 Los 2 1/2 Mk.

KONDOR-WERKE
Baselbetrieb für Holzbearbeitung m. b. H.
Nordhausen • Lemgo i. Lippe • Essen

Türen, Fenster, Treppen
nach Normen und eigenen Typen
Werkstätten für den gesamten Innenausbau
von Wohn- u. Geschäftshäusern nach eigenen u. gegebenen Entwürfen

Vertreter: **Fr. Baumgart, Halle, Hafenstr. 42.**

Sprechapparate und Schallplatten aller Systeme.
Ueberrichtliche reichliche Auswahl.

Piano-Ritter
Lelpzigertrasse 73.

2. Verkaufsstelle Gr. Ulrichstraße 35.

Abendkurse Wratzke & Steiger, Hoflieferant Poststr. 910
für Berufstätige
zur Vorbereitung für Reichsverbandsprüfung
(früher: Einj.-Freiw.), Obersekundareife,
Primareife und Abitur.

Dr. Karas Höhere Lehranstalt
Robert Franzstr. 1 Fernruf 11 15

Prof. Landers Privatmusikschule
Halle (Saale) : Friedr.straße 24.
Sollständig getrennt: Klaffen vom 1. Schuljahr bis hinunter zum 8. Schuljahr.
Beginnt bei Winterhalbjahres am Donnerstag, dem 15. Oktober, früh 8 Uhr, für Vorbereitungs 9 Uhr.

Musik-Apparat Schallplatten
Best. Reparaturen
Julius Kegel, Halle a. S., Leipzigerstr. 65a.

Rolläden Jalousten
Schauenersterrolle
liefern und reparieren
Franz Rudolph & Co., Krausenstr. 1. Tel. 2106.

Obstbäume
Stachelbeeren, Johannisbeeren und...
A. Stolle, Gartenhof, H.-Lobbe, verl. Buchhofstr. 21/22.

Lebenserzeugnisse
Papierfabrikation, Anden, altesgütertes Geschäft, in bester Verfassung, moderne Einrichtung, außerer Warenbestand mit inschl. 4 J. Abrechnung, Küche u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Gas, alles vorhanden, sofort zu verkaufen. Bestmöglicher Preis. Nur von selbst entlich. Kontaktfragen bitte erstere Angabote unter L. J. 3071 an die Geschäftsstelle H. 212.

Saatkartoffeln
Industrie, Odenwälder, Up to date
und andere diverse Sorten,
alle von Sandboden, Net. in allen Posten äußerst preiswert

Franz Müller,
Speise-u. Saatkartoffeln-Großhandlung,
Taubenstraße 14. Fernruf 3446.

Wagenlaternen
Sporen, Trensens, Kandaren
Ferdinand Haassenger
Metallwarenfabrik-Vertrieb-Anstalt.
Barfüßerg. 9. Fernruf 1186.
6/25/38 Ps.

Mercedes-Wagen
offen, 4-sitzig, neuwertig, August geliefert, wegen Anschaffung 6-Sitzer-Wagens
verkäuflich. Festpreis 8000 Mark.

**Mercedes Benz
Automobil-Gesellschaft,**
Magdeburger Straße 59.
Fernruf 5767.

Pelzsachen
werden sauber und billig umgearbeitet in der ältesten Pelzmodernisierungs-Anstalt
Porinschütz, nur Graseweg 17, am Markt.

Kartoffeln
Eshe, best. gelb. Substanz, sowie andere Sorten zum Einweichen für den Winterbedarf empfiehlt hat Haus und Abt. Kaufmann haben zur Verfügung.

Karl Forber, Kartoffelhandlung,
Strohmannstr. 43. Fernruf 1912

Harnröhren
Blasenleiden, Ausfluss usw.
„Coba verstärkt“
best. bewährt, ärztl. glanz. empf. überall.
hält in Halle a. S. H. Walsker Nachf.
Gr. Ulrichstraße 31. Engel-Apotheken
schwedten, E. G. Steinstr. u. Oskar Haller,
Leipzigstr. 83. Versand direkt.



Modenschau im Neumarktschenhause

der Herrin Eugen Freund & Co., Halle.

Um die Wende des Jahres hat sich unter Aufschwung endlich seinen Fort gefunden. Mit allen neuen Moden...

Die Vorführung begann mit Schamas und Morgenweiden in der bekannten japanischen Weise...

Die Komplets waren gut in Farbe und Form, besonders schon ein brauner Mantel mit Steid in Krönge und wenig Goldverzierung.

Die Begleitmänner waren ein besonderes Kapitel, geschmackvoll und meistens elegant und schön, aber werden sich zu diesen Modenschaufiguren leicht die passenden Figuren finden?

Die Toiletten waren zum Teil sehr fein in Form und Farbenwirkung, noch Garnitur, meistens aus Velin oder Zellulose bestehend, besonders angebracht war...

gut hierzu verstanden können. Ist schon immer die Gefahr, daß die Fäden, die nachlässig überlässig Pariserin vollauf gezeichnete Toilette der deutschen Frau wurden nicht wie auf den Weg geschitten?

Unter den ausgeprochenen „Gesellschaftsleidern“ waren neben den sehr kostbaren, in ihrem Glanze einen häufig nicht weniger schicklichen als Goldarbeit oder Goldspitze doch auch viele feine ausserleihen feinem Geschmack.

Ein Bericht über diese Modenschau würde aber nicht vollständig sein, wenn man nicht der ausgezeichneten Variété-Kommission erwähnen wollte. Diese Kommission von Modenberatung und Kunstgenuss besuchte die Schauenden gerade vor der bei solchen Gelegenheiten sonst so leicht eintretenden Ermüdung und mangelnden Aufmerksamkeit.

Amn Kunde vom Stadttheater, jedoch mit Beifall empfangen, enthielt vielleicht etwas mehr wunderbare, aber nicht weniger als die natürlichen Organe, die diesem Kunstwerklichkeit ihrer abgerundeten Bewegungen.

Das J. Reichelt, der Dichter der Komödie „Nidel und die 36 Gerechten“, die am kommenden Sonntag im Stadttheater zur Aufführung gelangt ist...

— Alfred Strauß' „Anterago“. Die Stroben zu der am 20. Oktober stattfindenden Aufführung von „Anterago“...

— Der Beethoven-Held von Telemaque Lambino am Donnerstag ist nochmals aufmerksam gemacht.

— Die Wirtschaftspolizei hat den heutigen Mittelnachts hat gegen Donnerstagabend eine Patrouille im hohen Park...

— Wann gehe ich ins Stadttheater? Tabelle mit Datum, Uhrzeit und Spielplan.

Table with 7 columns: Datum, Uhrzeit, Spielplan, Datum, Uhrzeit, Spielplan, Datum, Uhrzeit, Spielplan.

Zweites Philharmonisches Konzert

In ihrem zweiten diesmännlichen Sinfonie-Konzert wartete die Philharmonie mit einem Programmat auf...

Das zweite Orchester hinterließ die besten Eindrücke. Die Streicher entwickelten die für den Mozart-Stil nötige Schmiegligkeit und bewiesen gutes Verständnis für Phrasierung...

Als Einleitung hatte man die „Serenata notturna“ für zwei Klavierspieler und Pianen (K. V. Nr. 230)...

Die Begleitmusik der Desfunktionalen Selbstkritik (K. V. Nr. 36) wurde die interessanteste Freude. Die Begleitmusik wurde...

Das große Philharmonische Orchester. Auf die am 15. und 16. Oktober stattfindenden Sinfoniekonzerte der Philharmonie...

„Nidel und die 36 Gerechten“

Zur Aufführung von Reichelt's Komödie im Stadttheater.

Von Dr. Erich Sellheim.

Der Kaiser Nidel ist alles andere als ein Gerechter. Er ist vielmehr ein richtiges Uebelthum, ein Sausauf und Luntzucht...

Gnadenfeld: „Ist es eine alte Geschichte: seit der Sündflut...“

Nidel: „... 36 Männer...“

Gnadenfeld: „Dahs Maul, Nidel!“

Nidel: „... 36 Gerechten...“

Die Bismarck-Gedenkmünze

Die Bismarck-Gedenkmünze ist eine prächtige Gedenkmünze...

Die Bismarck-Gedenkmünze

Die Bismarck-Gedenkmünze ist eine prächtige Gedenkmünze...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

In herzlichster Freude zeigen die Geburt eines gesunden Töchterchens an

Dr. med. vet. G. Schrader
prakt. Tierarzt
und Frau Toni geb. Dornbusch.

Niemberg, den 10. Oktober 1925.
(Köthen-Halle).

Haben Sie noch nicht den Wunsch gehabt auf Ihren Herbstwanderungen die sonnige Herbstlandschaft mit deren Farbgebung im Wäbe farbig festzuhalten? Eine Natur-Farbenplatte und ein Filter ist alles, was Sie dazu benötigen. Dieses bekommen Sie in bester Güte im **Photo- und Kino-Spezial-Haus** **Ballin & Kabe, Halle a. d. Saale** Poststraße 14. Fernruf 6381.

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51

Heute unwiderruflich letzter Tag!

Der große Rudolf Herzog-Film
Die vom Niederrhein

Morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr in beiden Theatern zugleich
Premiere des gewaltigen Großstadt-Films!

Elegantes Pack

Ein ganz außergewöhnlicher Film. — Ein Meisterfilm im wahren Sinne des Wortes von einer herzerfreuenden Frische und geradezu bezwingenden Humors.

In den Hauptrollen:
**Eugen Klöpfer — Margarete Kupfer
Mary Odette — Johannes Riemann
Hanni Weisse — Paul Morgan
Ilka Grüning — Ralph Artur Roberts
Mia Pankau — Lissi Arna
Luis Ralph — Hermann Picha
Hans Brausewetter.**

— Alles Nähere im morgigen Inserat! —

Heute nacht rief Gott unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Pastor Johanna Theune
geb. Petzholdt
im 76. Lebensjahr heim. Psalm 23.
Halle (Saale), Harz 7, II, den 14. Oktober 1925.

Hans Theune, Ingenieur, Mannheim, Stephanienstr. 7
Dorothea Mäurer geb Theune, Wiesbaden, Plattenstr. 14
Adolf Theune, Pastor, Bennstedt bei Halle (Saale)
Gottfried Theune, Dr. med. Smigiel (Polen)
Martin Theune, Baumeister, Blankensee
Hanna Gabriel geb Theune, Halle (Saale), Gr. Steinstr. 9
Hermann Theune, Bankbeamter, Halle (Saale), Harz 7, II
Susanna Zellmann geb. Theune, Iwicz Pow Tuchola (Polen)
Clara Theune geb. Seneca
Gustav Mäurer, Oberingenieur
Annermarie Theune geb. Besser
Margarete Theune geb. Hentschel
Adelheid Theune geb. Wuff
Georg Gabriel, Dr. med. dent.
Maria Theune geb. Schneider
Richard Zellmann, Pastor
und 22 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 18. Oktober, nachm. 8 1/2 Uhr in Bennstedt statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

WALHALLA
Direktion: Adolf Vogel, Fernruf 6388.

Nur noch 2 Tage
Das erfolgreiche Sensations-Programm

Anfang 8 Uhr
Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen

Am Freitag, den 16. Oktober vollständig neuer Spielplan.

**Ehem. 36er
Groß. Militärkonzert**
in der „Saalschloßbrauerei“
am Donnerstag, d. 15. Okt. 1925, abends 8 Uhr,
ausgeführt durch die Batallionsmusik
I. (hanseatisches) Batallion-Inf.-Regt. Nr. 16
in Bremen.

Verlege meine Praxis von Karfürstenstr. 7 nach

Magdeburger Str. 60, I
(Nähe Riebeckplatz).

Sprechzeit: 9—10, 5—6 außer Sonnabend.

Dr. med. Margarete Dienemann,
Aerztin und Geburtshelferin.
Fernruf 5674.

SODESTÄLLE

Schneidermeister, Friedrichstraße 74, Halle.
Wladimir Brüder, 43, Saale.
Oskar, Beetzig, Donnerstag nachm. 2 Uhr Kapelle & Sinfonieorchester, Friedrichstraße 94/3, Saale.
Einladung Donnerstag nachm. 2 Uhr, Sinfonieorchester, Beetzig, 36, Saale.
Beerdigung Donnerstag 8 Uhr vom Trauerbühne.

Stadt-Schützengesellschaft
Donnerstag, den 15. Oktober 1925, abends 7 Uhr
I. Sinfoniekonzert.

Solisten: Elise Jülich de Vogt (Gesang)
Fritz Schertel (Cello).

**Zurück von Reise
Zahnarzt L. Hartmann.**

Stadt-Theater.
Donnerstag 8 Uhr „Konsul Blaubart“ mit den Damen Sessing und Heller, den Herren Hailer und Kleusch, Ende 10 Uhr.
Freitag 7 1/2 Uhr: „Die Bajadere“.

Habe mein Büro nach Schillerstraße 80 verlegt.

Richard Schmieder, Architekt,
Fernruf 8705

Kaffeehaus Clausner
Gr. Ulrichstr. 52, Eing. Schulstr.

Wintergarten
Magdeburger Straße 66

Gedenkfeier
des Vaterländ. Frauen-Zweigvereins vom Roten Kreuz Halle.
Mittwoch, den 21. Okt. 1925, abends 6 Uhr im Dom unter Mitwirkung von

Universitäts-Musikdirektor Prof. Dr. Rahlwes (Leitung),
Lotte Leonard aus Berlin (Sopran),
Hermann Diener aus Heidelberg (I. Violine),
Inge Nissen aus Heidelberg (II. Violine)
und von Mitgliedern der Altenburger Staatskapelle,
(am Cembale (Flügel) Hanna Arens aus Halle),
Joh. Seb. Bach: II. Konzert in D-moll für 2 Violinen (zum 1. Male)
" " " " Zwei Kantaten-Arien für Sopran.
Ansprache des Dompredigers Wind.
Welche der Fahne des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins Halle.
Joh. Seb. Bach: Violinkonzert G-moll (zum 1. Male)
Georg Friedr. Händel: Motette (in fünf Sätzen) für Sopran und Kammerorchester (zum 1. Male)
Fr. Mantledini: Weihnachtskonzert.
Steinway & Sons-Pflügel von B. Doll.

Karten zu R.-M. 3.— (Mittelschiff nummeriert) und R.-M. 2.— (Sitzschiff in Emporen) bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 35.

Konditorei und Café Heynich
Geiststraße 23. — Fernruf 3959.

Heute Mittwoch prima
Speckkuchen-Essen
Morgen Donnerstag
Abschiedsabend des beliebten
Kapellmeisters Dr. Schmidt.
Besonders auserwähltes Programm
A. Heynich.

Moderne Theater
Dir.: Ferry Rosen
Beginn 8 Uhr abends
Tel. 8001

Erstaufführung
Bela Laszky:
Amor i. Panoptikum
und das vollständige
Eröffnungs-Pror.
Nach der Vorstellung:
Stimmungsbetrieb

Kartenverkauf: bei Walla, Poststr. 1 und im Mel. Theater von 9 bis 7 Uhr ununterbr.

Einen Vorteil
bei Einkauf von
Pianos, Flügeln, Harmoniums

bietet reichste Auswahl verschiedener Fabrikate in allen Preislagen. Teilzahlungen. Zwanglose Vorführung. Kataloge kostenlos.

Gebrauchte Instrumente stets vorrätig.

Piano-Haus
B. Döll, Halle (Saale),
Große Ulrichstraße 32/34. Geogr. 1987.

Polierte Schlafzimmer

in verschiedenen Holzarten, hell u. dunkel, vorzügliche Arbeit, preiswert.

Möbelfabrik C. Hauptmann
Halle
Kleine Ulrichstraße 36.

H. Hoff, Haarformer
Mühlweg 22

Empfehle meine Haarwäschen

Einzel-Unterricht
in Schön- u. Rundschrift, Kurzschrift, Maschinen-schreiben, Buchführung, Rechnen usw. Beginn tags.

F. Wegner & Sohn
Poststr. 1

Hallesches Erd- und Feuer-Bestattungs-ges. 1874 Institut gegr. 1874

Adolf Brauer
Fernruf 2151. — Gr Märkerstr. 28

Küchen
weilächlicher und naturliert, neue, sehr schöne Modelle in guter Arbeit, sehr preiswert.

Albert Marick Nachf. v. Richard ziemer
Halle(S.) AlterMarkt 7

Dortmunder Union-Bier
in der Goldenen Kugel
Café Bauer, Gr. Steinstr.
Vertrieb: Einkaufsverein der Gastwirte. Fernruf 6288

Geschäfts-Eröffnung.

Gebe hierdurch bekannt, daß ich am 15. d. Mts. Marktplatz 11 **Eingang Kühler Brunnen**, eine Speisewirtschaft „**Zum Bratwurststübli**“ eröffne. Empfehle hiermit Thür. Rostbratwurst, Knoblauchwurst und Wiener Würstchen aus Brodtmehls Wurstfabrik zu billigsten Preisen. Bis 1 Uhr nachts geöffnet.

Allen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht.

Hochachtungsvoll
Richard Elze.

Weicher selbständige Biersrohändler übernimmt den Vertrieb eines

vorzüglich. hellen Exportbieres

Pilsner Charakter, einer süddeutschen Grobbräuerei?

Anfragen beliebe man zu richten unter **L. A. 3052** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Wintergarten
Magdeburger Straße 66

Im stimmungsvoll dekorierten Spiegelsaal großes **M ü n c h e n e r Oktoberfest**!

! Original Bayernkapelle!
Bayerische Bedienung in Landestracht.

Saal der Logo zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Donnerstag, 15. Oktober 1925, abends 8 Uhr
LAMBRINO
Beethoven-Abend.
Sonaten: op. 31, 2. 90 78. 28. 57.
— Bühnenerlöge von B. Döll. —
Karten bei Heinrich Hothan.

Kurbau Wittkind.
Morgen, Donnerstag, den 15. Oktober
5-Uhr-Tea.
Künstler-Konzert.

Wir bitten unsere geehrten Leser, nur bei unseren Inferenten einzukaufen.